

Passionsspielpfarre

St. Margarethen im Bgld.

Pfarnachrichten 1/2015 März-Mai

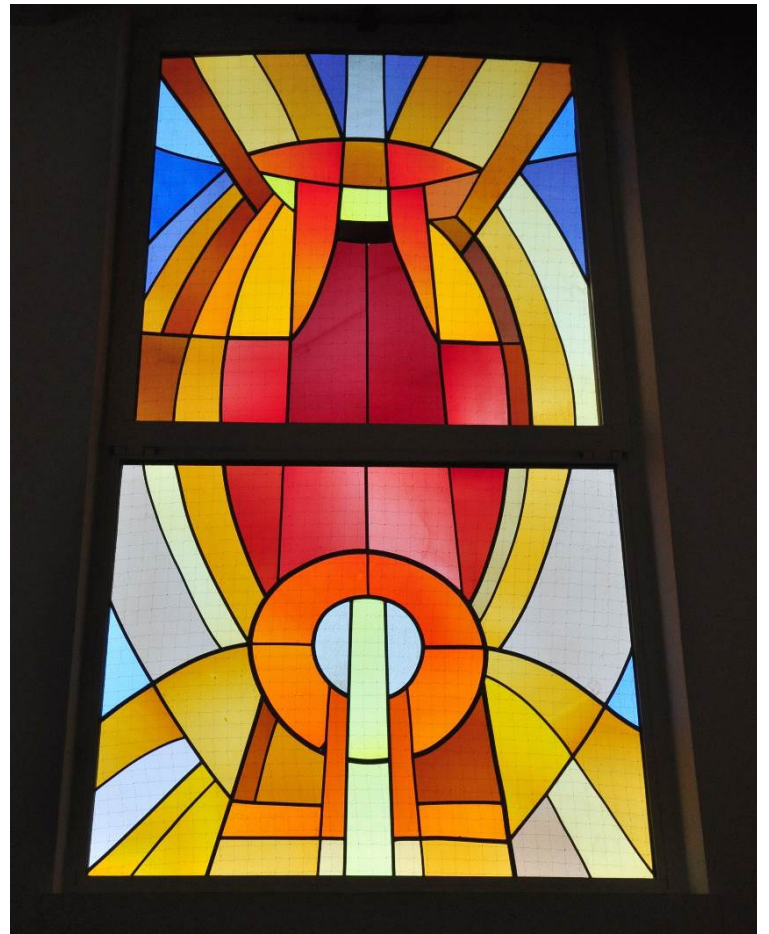


Der Herr ist auferstanden! Halleluja.

Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und die Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung. (Offb 1, 7-8)

Bei der Bereitung der Osterkerze sprechen wir:

Christus, gestern und heute,
Anfang und Ende, Alpha und Omega.
Sein ist die Zeit und die Ewigkeit.
Sein ist die Macht und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.



Freilich, die Auferstehung des Herrn erfüllte nicht alle Wünsche. Sie ließ auch zu wünschen übrig! Die heile Welt brach nicht an, als das in die Welt kam. Die Erde wurde nicht friedlich, als der Friede auf Erden verkündet wurde.

Glaubt an die Auferstehung, aber glaubt nicht, dass sie euch zufliegt wie eine gebratene Taube! Begrabt eure Illusionen, damit eure Hoffnung aufersteht! Und seht zu, dass wirklich wird, was ihr hofft! Der Herr ist auferstanden!

Aber wartet nicht auf bessere Zeiten, sondern tut etwas! Geht hin in alle Welt!

Zeigt einer dem andern: Siehe, du bist nicht allein!

Zeigt einer dem andern: Siehe, ich mache alles neu!

Zeigt einer dem andern: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt!

(Ich wollte schon immer mit dir reden, J. Dirnbeck/ M. Gutl)

Wir fasten als Christen, weil wir geistige und geistliche Wesen sind, die durch das Üben des Fastens unsere Beziehung zu Christus einüben und vertiefen wollen - und weil wir Ihn in allem verherrlichen wollen!

Fasten: Nicht auf Fleisch verzichten und dafür besseren Fisch essen! Bischof Oster erinnert, dass in der Bibel Fasten schlicht heißt: „nichts essen oder bestenfalls wenig essen!“ Leider stehe auch in christlichen Kreisen der Gesundheitsaspekt häufig im Vordergrund, doch da gehe es „zumeist um mich und nicht um Gott“.

Warum eigentlich Fasten? Zuerst: Weil es für Jesus selbst und die Apostel selbstverständliche Praxis des religiösen Lebens ist! (Mt 6,16; 9,15; Apg 14,23; 2 Kor 6,5) Aber warum genauer?“ Dies fragt der Passauer Bischof Stefan Oster auf seinem Facebookauftritt. Er weist auf den Beginn der „österlichen Bußzeit“ hin. Hier einige (unvollständige) Gedanken dazu: Fasten führt dem Menschen seine eigene Bedürftigkeit als Geschöpf vor Augen, es ist eine Einübung in die Armut vor Gott; es kann solidarischer machen mit Menschen in Hunger und Not; es ist eine Form der Umkehr zu Gott (Joel 2,12); es schult zugleich die innere Wahrnehmungsfähigkeit für geistliche Vorgänge in uns; es eröffnet Raum für das Wirken des Geistes; es ist Einübung in das Loslassen als Gegenbewegung zu unserer Neigung, die Dinge dieser Welt allzu sehr festhalten zu wollen; es unterstützt und vertieft unser Beten und unsere Fürbitte; es stärkt den Glauben an die Kraft des Wortes Gottes, weil der Mensch nicht vom Brot allein lebt (Mt 4,4); es ist Ausdruck unserer Sehnsucht nach dem Kommen des Bräutigams und der Vereinigung mit ihm. (Mt 9,15).

Wie schade ist es deshalb, dass auch in christlichen Kreisen der Gesundheitsaspekt allzu häufig im Vordergrund steht - bei dem es am Ende doch zuerst und zumeist um mich und nicht um Gott geht. Aber Jesus sagt uns stattdessen, wir sollen es ohne jedes Aufsehen tun, einfach für den Vater und um des Vaters willen (Mt 6,18).

Und noch ein Gedanke: Es ist gut, in der Fastenzeit weniger Fernsehen oder Internet zu konsumieren oder mehr Treppen zu steigen, statt den Aufzug zu benutzen, oder weniger zu shoppen oder öfter zu Fuß zu gehen, statt das Auto zu benutzen und anderes mehr. Alles das ist gut, aber in der Schrift ist Fasten schlicht: nichts essen oder bestenfalls wenig essen!

Andere Übungen von Verzicht sind lobenswert, haben aber deshalb noch nicht ausdrücklich geistlichen Sinn. Und noch weniger geistlichen Sinn hat es, am Freitag auf Fleisch zu verzichten und dafür den besseren Fisch zu essen!

Wir fasten als Christen, weil wir geistige und geistliche Wesen sind, **die durch das Üben des Fastens unsere Beziehung zu Christus einüben und vertiefen wollen - und weil wir Ihn in allem verherrlichen wollen!** (Facebook Bischof Oster, Passau)

Die Hoffnung der Christen heißt Auferstehung

„...und sie sagten niemand etwas davon; denn sie fürchteten sich sehr“ (Mk 16,8) – so lautet der ältesten Überlieferung zufolge der Schluss des Markus-Evangeliums. Es ist ein wenig österlicher Schluss, der nichts von der Freude und Begeisterung unserer Osterlieder verrät. Stattdessen begegnen uns drei schüchterne Frauen, die vor Furcht die Kunde von der Auferstehung nicht weiterzugeben wagen. Diese Notiz steht nicht irgendwo am Anfang oder innerhalb des Textes, der dann noch ein Hinweis auf einen guten Ausgang folgen würde. Vielmehr endet damit die Ostergeschichte bei Markus. Was uns der Evangelist als Osterevangelium berichtet, hat nichts vom Signal oder Auftakt einer frohen Botschaft an sich. Eher klingt es wie ein Nachtragskapitel zum Karfreitag: „Da gingen sie hinaus und flohen vom Grab; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt.“ (Mk 16,8) Soll das Ostern sein? Wir sind nicht die einzigen, wenn wir so fragen. Wir wissen, wie eine richtige Ostergeschichte aussieht. Trotzdem erweist uns das älteste Evangelium nicht den Gefallen, sich nach unseren Vorstellungen und Erwartungen zu richten. Gerade diese Umkehrung der Ordnung hat etwas zu bedeuten: Nicht was wir uns unter Ostern vorstellen, ist entscheidend, sondern was Ostern und der Auferstandene mit uns beabsichtigen.

Auf der Suche

Die drei Frauen werden uns als Suchende geschildert. Ungeduldig erwarten sie das Ende des Sabbat, um auf schnellstem Weg das Grab Jesu aufzusuchen und dem Toten ihre Verehrung zu erweisen. Ohne es zu wissen, begeben sie sich damit bereits auf die Suche nach dem Auferstandenen, nach Ostern. Ostern hebt damit an, dass wir uns auf die Suche nach Jesus machen. Wie könnte das aussehen?

Unser aller Leben geht unausweichlich dem Tod entgegen. Der Tod aber ist das radikale Nein zu uns und unserem Dasein. Wir alle wehren uns im Grunde dagegen, wir können und wollen nicht glauben, dass der Tod das Letzte und damit alles ist. Wir hungern, verlangen und sehnen uns nach mehr. Die Frage ist nur, worin und bei wem wir dieses „mehr“ suchen. Wir alle können auch nicht ohne Liebe leben. Liebe aber ist letztlich ohne Hoffnung auf Heil und Rettung für uns und für die anderen nicht möglich.

Was Liebe heißt, hat ein Denker auf die prägnante Formel gebracht: „Einen Menschen lieben, heißt sagen: du wirst nicht sterben“ (G. Marcel), und dies angesichts von Vergehen, Tod und Verwesung. Wer aber kann so lieben, wer hat so geliebt? Tagtäglich werden wir außerdem mit Nachrichten und Erfahrungen von Katastrophen verschiedenster Art überschüttet. Die Geschichte der Menschheit ist vor allem auch eine Geschichte des Unrechts und namenlosen Leids. Wer kennt einen Ausweg? Wer weiß eine gerechte Lösung, die allen zuteil wird?

Es muss sie geben. Das Verlangen danach sitzt tiefst in unserem Innern. Das Unrecht schreit zu laut zum Himmel. Wer wird es aufheben? Nehmen wir unser Suchen ernst? Dann will es mehr haben, als unser begrenzter Verstand und Wille sich ausrechnen und planen. Dieses „mehr“ bringt uns allein der Auferstandene. Er schenkt uns mehr, als unsere Wirklichkeit enthält und gibt. Mit den Frauen am Grab müssen wir nach Jesus suchen, nach dem „mehr“, nach Auferstehung.

Sie sehen

Von den Frauen heißt es weiter: „Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war, da erschrakten sie sehr“. Aus den Suchenden werden Sehende. Wie sehen sie den Auferstandenen? Er zeigt sich den Frauen nicht direkt, sondern eher Inkognito. Er tritt ihnen in der Erscheinung des weißgekleideten jungen Mannes im Grab entgegen. Er will ihnen außerdem nicht in der heiligen Stadt Jerusalem begegnen, sondern in der abgelegenen Landschaft seines Wirkens, im heidnischen Galiläa. Der Auferstandene meidet die prädestinierte Stätte des Heiligtums, des Kultes und der Frommen. Als Termin für seine Auferstehung wählt er nicht den Sabbat, sondern einen profanen Zeitpunkt, den ersten Tag der Woche. Dem profanen Ort entspricht das profane Datum der Erscheinung des Auferstandenen. Er sucht und liebt im Gegensatz zu uns das Inkognito, ganz im Gegensatz zu unseren Erwartungen und Vorstellungen von ihm.

Es ist nicht leicht, uns von unseren Perspektiven zu trennen und uns die Augen vom Auferstandenen öffnen zu lassen. Um ihn zu entdecken, brauchen wir erleuchtete Augen, lebendige Augen des Glaubens und der Seele. Durch das Auge empfangen wir das Licht, auch das Licht von Ostern. Dafür, wie das geschehen kann, ist das Leben überreich an Beispielen: Ein dänischer Arzt, dessen schwerkranker Vater die letzten drei Monate seines Krebsleidens bei ihm zu Hause verbrachte, von ihm und seiner Frau betreut, schreibt, diese Zeit gehöre zum Kostbarsten, das sie erlebt hatten. Sie waren glücklich, eine so enge Verbundenheit mit dem Sterbenden zu erfahren und manches tiefe Gespräch über den Sinn des Lebens zu führen. Wir arm wären sie gewesen, wenn der Vater innerhalb weniger Sekunden etwa an einem Herzinfarkt gestorben wäre. Oft öffnet uns der Auferstandene auf mittelbare und verborgene Weise die Augen, so dass wir nur sehen brauchen. Sie gehen und verkünden. (aus: Christian Schütz, Er ist nahe, Herder 1990)

Fortpflanzungsmedizingesetz hat große Mängel

Aus naturwissenschaftlicher und medizinischer Sicht weist das neue Fortpflanzungsmedizingesetz gravierende Mängel auf. Zu diesem Urteil kam der Gynäkologe Prof. Johannes Huber bei einer Pressekonferenz am in Wien. Als ein Befürworter der In-vitro-

Fertilisation (IVF) hätte er sich so wie andere Fachkollegen auch erwartet, dass die IVF durch das neue Gesetz "sicherer gemacht" werde. Stattdessen habe sich der Gesetzgeber so sehr auf die Themen Eizellenspende und Präimplantationsdiagnostik (PID) konzentriert, dass andere wichtige Aspekte vernachlässigt wurden. "Das Problem sind die Verfassungsrichter", betonte der Mediziner und mahnte an, darüber ernsthaft nachzudenken.

Angesichts der durch die IVF verursachten und im internationalen Vergleich "sehr hohen Frühgeburtsrate" und der der nach wie vor sehr hohen Zahl an Mehrlingsgeburten hätte der Gesetzgeber diese Methoden sicherer machen sollen. Nach wie vor werden zu viele Eizellen befruchtet und dann eingesetzt, was nicht nur Mehrlingsschwangerschaften, sondern immer wieder auch den Fetozid - die absichtliche Tötung eines Fötus im Mutterleib mittels Herzinjektion - nach sich ziehe. Das Gesetz hätte die bereits geltende Empfehlung zur Verpflichtung machen sollen, im Zuge der IVF nur einen Embryo in den Mutterleib zu implantieren.

Nach wie vor keine Lösung biete das Gesetz für jene Embryonen, die im Zuge der IVF entstehen, aber nicht in die Gebärmutter eingesetzt werden. Diese "überzähligen Embryonen sollten für die Adoption freigegeben werden", forderte Huber und bezog sich dabei auf einen Vorschlag, den der bereits verstorbene Doyen des Zivilrechts, Prof. Franz Bydliniski, bei der erstmaligen gesetzlichen Regelung der Fortpflanzungsmedizin 1992 gemacht hatte.

Besonders gravierend sei der Umstand, dass es in Österreich nach wie vor keine umfassende wissenschaftliche Dokumentation zur Fortpflanzungsmedizin gebe. Diese sei naturwissenschaftlich gefordert, um Probleme bei der Anwendung der IVF überhaupt zu erkennen und darauf reagieren zu können. So habe man nur aus ausländischen Studien das erhöhte gesundheitliche Risiko von IVF-Kindern ableiten können. Zudem sei es naturwissenschaftlich gefordert, das Heranwachsen von Kindern bei einem gleichgeschlechtlichen Paar fundiert zu dokumentieren, um mögliche Probleme überhaupt zu erkennen. Große medizinische Vorbehalte ließ Huber gegenüber der Eizellspende erkennen: Die Methode führe zu enormen Belastungen der Spenderin, die faktisch "einer Körperverletzung entsprechen" und daher "frauenfeindlich" seien. Klar sei auch, dass durch die Hormonstimulation der Eizellpool reduziert werde, was sich zumindest langfristig negativ auf die Fruchtbarkeit der Spenderin auswirkt.

Medizinisch gesehen sei es sinnvoll, möglichst früh den Kinderwunsch zu realisieren. Dazu müsse die Politik weitere Rahmenbedingungen schaffen. Sinnvoll wäre ein Umdenken, dass man auch mit Kindern Karriere machen kann, so Huber, der sich dazu mehr Hilfestellungen von der Politik erwartet. Wien (KAP)

WIR GRATULIEREN

Goldene Hochzeiten

Bleich Andreas u. Maria, Siegend.Str. 26
Kugler Erich u. Christa, Lercheng. 15

90. Geburtstag

Artner Josef, Heidegasse 12
Schöffmann Hertha, Gaisrückenstr. 7

85. Geburtstag

Payer Johanna, Stefanieg. 42
Artner Franz, Johannessg. 17

80. Geburtstag

Gollubits Josef, Ödenburger Str. 4
Koller Charlotte, Josef-Haydn-Str. 37
Spaltl Hilda, Siegendorfer Str. 70
Scheuhammer Rosa, Hauptstr. 70

75. Geburtstag

Hosiner Rosina, Kircheng. 37
Kaiser Karl, Heidegasse 38
Pichler Rosa, Hauptstr. 149
Gölles Maria, Hauptstr. 116
Schadlbauer Maria, Hauptstr. 46
Kugler Erich, Lerchengasse 15
Granabatter Lorenz, Siegend.Str. 64
Hofer Erika, Hauptstr. 79
Schuster Hubert, Kircheng. 23
Ernst Franz, Neubaugasse 25
Klotzberg Wolfgang, Schulg. 17
Koller Rudolf, Josef-Haydn-Str. 39

70. Geburtstag

Trattner Elisabeth, Kircheng. 21
Hofstätter Karl, Dr., Gaisrückenstr. 28
Tutschek Gabriele, Feldgasse 16
Schiller Werner, Stefaniegasse 38

Taufen

Lidy Amelie, Emmerich Unger-Gasse 5 7.12.

Verstorbene

Scharaditsch Maria, Schaffelhofg.5 (87 J) 7.12.
Waha Elisabeth, Hauptstr. 17 (83 J) 21.12.
Krenn Alfred, Siegendorf (63 J) 23.12.
Bleich Franz, Lercheng. 18 (83 J) 26.12.
Schneider Johannes, Sieg.Str. 37 (49 J) 31.12.
Thanhofer Georg Gustav, Prangerg.1 (66 J) 6.2.
Eitler Franz, Lerchengasse 1 (91 J) 18.2.

Das war 2014:

12 Taufen: 8 Mädchen / 4 Buben

31 Firmlinge: 20 Mädchen / 11 Buben

16 Erstkomm.: 6 Mädchen / 10 Buben

5 Trauungen

29 Begräbnisse: 16 Frauen / 13 Männer

10 Kirchengänge / 2 Eintritte

Sammlungen 2014

| | |
|---------------------|----------|
| Sonntagsopfer | € 22.820 |
| Kirchenheizung (2x) | € 2.741 |
| Begräbnisspenden | € 3.534 |
| Trauungsspenden | € 1.726 |
| Pfarnachrichten | € 1.174 |
| Ewig Licht | € 41 |
| Antonius-Opfer | € 194 |
| Blumenspenden | € 405 |

| | |
|------------------------|---------|
| Sternsinger | € 7.099 |
| Epiphanie | € 1.469 |
| Fastenopfer | € 1.814 |
| Hl. Land-Kollekte | € 516 |
| Muttertagskollekte | € 992 |
| Hochwasserhilfe Balkan | € 1.930 |
| Caritas August | € 1.701 |
| Caritas Inlandshilfe | € 1.505 |
| Christophorus | € 1.837 |
| Missio Sammlung | € 1.209 |
| Missio Schoko-Aktion | € 750 |

Lebender Rosenkranz

2014 spendeten die Mitglieder des lebenden Rosenkranzes 1.082 Euro.

Sternsingeraktion 2015

Im Jänner waren die Sternsinger wieder in unserer Pfarre unterwegs und konnten 7.701 Euro für die Mission sammeln.

Herzlichen Dank an alle Spender, Begleitpersonen, Helferinnen und natürlich an die Mädchen und Buben für ihren Einsatz!

Ein besonderer Dank gebührt dem Gasthaus Zachs, das ein Gratis-Mittagessen für alle zur Verfügung gestellt hat.

Impressum: Röm.-kath. Pfarre St. Margarethen
Bearbeitung: Emmerich Waha
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Georg Lang
Druck: Druckerei Europrint, 7423 Pinkafeld

GOTTESDIENSTORDNUNG

März 2015

- 1. SO 2. Fastensonntag**
8.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
10.00 +Eheleute Wilhelm und Elisabeth Ondrak, Sohn Willi, Lerchengasse 18
+Gatten und Vater Matthias Unger, Großeltern Unger, Schlögl, Karpf, Siegend.Str. 35
+Alfred Krenn, Triftgasse 63
15.00 Kreuzwegandacht
3. DI 18.00 Für das Seelenheil aller lebenden Angehörigen der Fam. Kugler und Schüller, Triftg. 52
4. MI 18.00 Schülermesse +Gatten u. Vater Johann Denk, Eltern Denk u. Kugler, Angeh. Mühlweg2
+Eltern Johann und Maria Gabriel und Geschwister, Siegendorferstraße 51
6. FR 17.30 Kreuzwegandacht, anschließend 18 Uhr STM +Vater Georg Kugler
7. SA 18.00 +Cousin Pfarrer Alexander Unger, Hauptstraße 124
+Eltern Josef u. Maria Hopfer, Bruder Paul, Schwiegervater Paul Huber, Hauptstr. 1/H2
- 8. SO 3. Fastensonntag**
8.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
10.00 +Angehörige der Familien Gölles und Gabriel, Hauptstraße 116
+Schwiegereltern Johann und Theresia Bleich und Angehörige, Heidegasse 10
+Gatten und Vater Adolf Tschögl und Eltern Josef und Anna Bauer, Heidegasse 35
+Eltern Maria und Johann Kummer, Großeltern und Angehörige, Hauptstraße 7
+Eltern Maria und Matthias Reimann, Großeltern und Angehörige, Hauptstraße 7
15.00 Kreuzwegandacht
10. DI 18.00 +Eltern Payer und Großeltern Bleich und Payer, Hauptstraße 14
11. MI 18.00 Schülermesse +Eltern Josef und Johanna Schüller, Großeltern, Verwandte, Triftg. 52
13. FR 17.30 Fatimaandacht, anschließend Messfeier +Franz Unger (Kantor)
14. SA 18.00 +Cousine Johanna und Karl Lehner, Siegendorferstraße 35
+Christl Michel und Angehörige, Kirchengasse 112
- 15. SO 4. Fastensonntag – Laetare**
8.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
10.00 +Eltern Josef u. Rosa Laminger, Schwiegersohn Günther, Schwägerin, Heidegasse 25
+Cousin Emmerich und Elli Waha, Hauptstraße 124
14.00 Beichte bei auswärtigen Priestern und Kreuzwegandacht
18. MI 18.00 Schülermesse +Gatten und Vater Adolf Tschögl, Eltern Anna u. Josef Bauer, Heideg.35
+Sohn Josef Unger, Großeltern Unger und Steiner, Tante Sr. Melanie, Hauptstraße 45
19. DO 18.00 STM zu Ehren des hl. Josef für gefallenen Vater Josef Huditsch, Mutter Theresia,
Großeltern und Schwiegereltern Pascher, Heidegasse 33
20. FR 17.30 Kreuzwegandacht, anschl. 18 Uhr +Eltern Alexander und Anna Miehl, Hauptstraße 47
21. SA 18.00 +Schwiegereltern Franz und Johanna Bleich und Angehörige, Reitschulgasse 9
- 22. SO 5. Fastensonntag - Fastenopfersammlung**
8.00 +Eltern Johann und Magdalena Miehl und Angehörige, Hauptstraße 209
+Tante Maria und Onkel Matthias Zechmeister, Siegendorferstraße 35
10.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
17.00 Fastenvesper gestaltet vom Kirchenchor
25. MI 15.00 Krankenmesse im Altenklub (ab 14 Uhr Beichtgelegenheit)
18.00 Schülermesse +Helmut Wind, 3. Klasse Volksschule
+Eltern Franz und Franziska Laminger und Angehörige, Hauptstraße 70
- 26. DO Anbetungstag**
11-17 Uhr Anbetungsstunden (Einteilung wird noch bekanntgegeben)
18.00 Einsetzung des Allerheiligsten und Eucharistiefeier
+Eltern Josef und Maria Kenthal und Angehörige, Ödenburgerstraße 22
+Gatten und Vater Alexander Huditsch, Eltern und Schwiegereltern, Hauptstraße 153
27. FR 17.30 Kreuzwegandacht, anschl. STM +Matthias und Elisabeth Wartha, Kinder u. Verwandte
28. SA ab 8.30 Osterkommunion für ältere und kranke Menschen daheim – bitte anmelden!!
18.00 +Gatten und Vater Franz Bleich und Angehörige, Lerchengasse 18
+Eltern Matthias und Josefa Handl, Großeltern, Bruder, Haussatzstraße 49

29. SO Palmsonntag- Beginn der heiligen Woche - Karwoche – Beginn der Sommerzeit
 8.00 +Eltern Andreas und Maria Waha und Angehörige der Familie Bleich, J. Haydnstr. 7
 +Gatten und Vater Karl Wanitschek und Angehörige, Ziegelofengasse 12
 10.00 Segnung der Palmzweige bei der Dreifaltigkeit, anschl. Messfeier für die Pfarrgemeinde
 15.00 Passionsspieler – Hauptversammlung im Haus Betanien

April 2015

2. DO Gründonnerstag
 19.00 Eucharistiefeier mit Fußwaschung, anschließend Ölbergstunde
3. FR Karfreitag – strenger Fasttag
 15.00 Kreuzwegandacht
 19.00 Karfreitagsliturgie – Kreuzverehrung (bitte Blumen mitbringen)
4. SA Karsamstag
 8 -16 Uhr Möglichkeit zum Besuch des Heiligen Grabes in der Krypta
 20.00 Osternachtfeier – Beginn mit der Feuerweihe (Kerzen mit Tropfschutz mitbringen),
 Speisensegnung - **Kirchenchor**
5. SO Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn – Sammlung für die Kirchenheizung
 4.00 Heilandsuchen
 8.00 STM verunglückten Sohn Günter, +Gatten u. Vater Johann Bleich, Angeh., Heideg. 10
 10.00 Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde – **Gestaltung „da Chor“**
6. MO Ostermontag
 8.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
 10.00 +Tochter Gabi und Gatten und Vater Franz Bleich und Angehörige, Hauptstraße 50
 +Eltern und Großeltern Wartha, Eltern und Bruder Gollubits, Reitschulgasse 17
 +Eltern Anna und Josef Ernst, Großeltern, Angehörige, Siegendorferstraße 61
 +Eltern Matthias und Maria Zechmeister, zur schuldigen Danksagung, Bannholzstraße 4
8. MI 18.00 Schülermesse +Eltern Elisabeth und Anton Polt, Markusweg 1
10. FR 17.30 Anbetung, anschließend +Schwester Maria Zechmeister, Stefaniegasse 50
11. SA 19.00 +Eltern Maria und Anton Bleich, Markusweg 3
 +Tante Magdalena Keresztes, Großeltern, Angehörige, Siegendorferstraße 61
12. SO 2. Sonntag der Osterzeit – Weißer Sonntag – Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit
 8.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
 10.00 STM +Anton Gabriel und seine Eltern
 15.00 Stunde der Barmherzigkeit
13. MO 17.30 Fatimaandacht
 18.00 Um ein Leben im Glauben in unseren Familien u. um geistliche Berufungen, Triftg. 52
15. MI 18.00 Schülermesse Zur schuldigen Danksagung, Siegendorferstraße 35
17. FR 18.00 +Gatten und Vater Josef Gabriel, Hauptstraße 14
18. SA 19.00 +Gatten und Vater Georg Kreamsner, Eltern Payer, Großeltern und Bruder, Neubaug. 15
 +Gattin und Mutter Ernestine Kreamsner und Eltern, Stefaniegasse 60
19. SO 3. Sonntag der Osterzeit
 8.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
 10.00 +Angehörige der Familien Gölles und Gabriel, Hauptstraße 116
 +Eltern Pongracz und Draxler und Angehörige, Großfeldweg 34
21. DI 18.00 In den Anliegen der Gottesmutter, Hauptstraße 61
22. MI 18.00 Schülermesse +Freund Helmut Wind, Emmerich Unger Gasse 14
24. FR 18.00 STM +Pfarrer Josef Timar
25. SA 18.00 +Eltern Franz und Rosina Bauer und Brüder, Siegendorferstraße 39
 Zur schuldigen Danksagung, Siegendorferstraße 70, anschließend Markusprozession
26. SO 4. Sonntag der Osterzeit
 8.00 + Maria und Andreas, Elisabeth und Emmerich Waha, Siegendorferstraße 42
 +Gatten und Vater Karl Wanitschek und Angehörige, Ziegelofengasse 12
 +Gattin und Mutter Wilhelmine Katter, Mühlgasse 28
 10.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
28. DI 18.00 +Gatten und Vater Johann Märkl, Schwiegereltern und Schwager, Ödenburgerstraße 22
29. MI 18.00 Schülermesse Alle Lebenden u. Verstorbenen der Fam. Kugler und Gruber, Hauptstr.61

Mai 2015

Maiandacht jeden Sonntag um 19 Uhr

1. FR 18.00 Josef der Arbeiter +Gatten und Vater Franz Schadlbauer und armen Seelen
+Tante und Onkel Heim, Eltern Franz und Theresia Denk und Angeh., Hauptstraße 57
2. SA 19.00 +Franz Bleich, Siegendorferstraße 51
Gusti, Edgar und Angehörige, Kirchengasse 112
3. SO 5. Sonntag der Osterzeit – Tag der Feuerwehr
 - 8.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
 - 10.00 STM +Eltern Maria und Alois Scharaditsch, Großeltern Scharaditsch und Heckenast, Schaffelhofgasse 5
5. DI 17.30 +Rosenkranzmitglied Maria Waha, anschl. **18 Uhr Florianiprozession**
6. MI 18.00 Schülermesse +Eltern Jakob und Anna Berger u. Angehörige der Familie, Hauptstr. 189
Dankmesse
8. FR 17.30 Anbetung, anschl. +Großeltern Kenthal, Wind und Angehörige, Ödenburgerstraße 22
9. SA 19.00 +Eltern Johann und Magdalena Miehl und Angehörige, Hauptstraße 209
10. SO 6. Sonntag der Osterzeit – Muttertag – Sammlung für Frauen in Notsituationen
 - 8.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
 - 10.00 Dankmesse, Hauptstraße 70
+Gattin und Mutter Maria Gabriel und Angehörige, Hauptstraße 189
+Gatten Johann Schumich, Eltern Schumich und Draxler, Bruder Hubert, Eisenst.str. 15
11. MO 18.00 +Gatten und Vater Paul Merkl, Eltern, Schwiegereltern, 2 Schwager, Hauptstraße 20
anschließend Prozession zur Kreuzungskapelle
12. DI 18.00 Dankmesse zu Ehren der Gottesmutter, Hauptstraße 12
anschließend Prozession zur Johanneskapelle
13. MI 18.00 Fatimaandacht
14. DO Christi Himmelfahrt - Erstkommunion
 - 8.00 STM +Gatten Dr. Karl Dobrowsky, Eltern Sitek und Dobrowsky und Verwandte
 - 10.00 Eucharistiefeier mit Erstkommunion**
 - 15.00 Dankandacht
16. SA 19.00 +Gatten und Vater Johann Bleich und verunglückten Sohn Günter, Heidegasse 10
+Eltern Halamoda und Schmidt, Brüder Michael, Hubert und Horst, Eisenstädterstr. 15
17. SO 7. Sonntag der Osterzeit
 - 8.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
 - 10.00 +Gattin Johanna Scheuhammer, Kirchengasse 9
18. – 22. Mai keine Gottesdienste wegen Fortbildung unseres Herrn Pfarrers
23. SA 19.00 STM +Georg und Margarethe Wartha, Großeltern und Angehörige, Heidegasse 7
24. SO Pfingsten – Hochfest der Herabkunft des Heiligen Geistes
 - 8.00 +Eltern Theresia und Franz Denk und Angehörige, Triftgasse 49
+Eltern Josef und Maria Pascher und Angehörige, Hauptstraße 209
+Eltern Paul und Anna Schlögl, Schwester und 2 Schwager, Stefaniegasse 50
 - 10.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
25. MO Pfingstmontag
 - 8.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
 - 10.00 +Eltern Jakob und Anna Berger, Mutter Maria Gabriel, und Angehörige, Hauptstr. 189
27. MI 18.00 Schülermesse +Hans Kummer
29. FR 18.00 +Rosenkranzmitglied Elisabeth Waha
30. SA 19.00 +Tante Theresia und Onkel Ernst Csoka, Oberpullendorf
Familie Suchentrunk, Angehörige und arme Seelen, Kirchengasse 112
31. SO Dreifaltigkeitssonntag – 9. Sonntag im Jahreskreis
 - 8.00 Messfeier für die Pfarrgemeinde
 - 10.00 Alle verstorbenen Angehörigen der Familien Kugler und Schüller, Tiftgasse 52
 - 19.00 Marienvesper gestaltet vom Kirchenchor

Messintentionen bis Ende Dezember 2015 werden entgegengenommen.

**Entfällt eine Intention infolge eines Begräbnisses,
wird diese in der nächsten heiligen Messe nachgeholt.**

Wichtige Informationen:

- **Kreuzwegandacht:** In der Fastenzeit wollen wir am Freitag um 17.30 vor der Abendmesse anstelle des Rosenkranzes den Kreuzweg beten.
- **Beichtgelegenheit:** Sonntag, 14. März ab 14 Uhr bei auswärtigen Priestern: Prof. Mag. Franz Kallinger (Mattersburg) und Pater Mag. Achim Payer (Eisenstadt)
- **Fastenvesper:** Sonntag, 22. März um 17 Uhr gestaltet von unserem Kirchenchor
- **Fastenopfersammlung:** Samstag, 21. und Sonntag, 22. März bei den Gottesdiensten
- **Krankenmesse:** Mittwoch, 25. März um 15 Uhr im Altenklub (ab 14 Uhr Beichtgelegenheit)
- **Osterkommunion für ältere und kranke Menschen daheim:** am Samstag, 28. April ist unser Herr Pfarrer ab 8.30 Uhr unterwegs zu unseren Kranken. Bitte in der Pfarre melden!
- **Ratschenbesprechung:** Gründonnerstag, 2. April um 14 Uhr in der Kirche.
- **Karfreitag:** zur Kreuzverehrung am Karfreitag können heuer wieder Blumensträuße gegen eine Spende bei den Kircheneingängen erworben werden.
- **Marienvesper:** Sonntag, 31. Mai um 19 Uhr, gestaltet von unserem Kirchenchor
- **Fronleichnamsprozession am 4. Juni 2015:** Kirchengasse-Schaffelhofgasse-Triftgasse-Heidegasse-Hauptplatz
- **Fußwallfahrt nach Mariazell:** Samstag, 11. bis Dienstag, 14. Juli 2015
- **Fahrt mit dem Bus nach Mariazell:** Dienstag, 14. Juli 2014. Anmeldung bitte bis spätestens 28. Juni in der Sakristei oder Pfarrkanzlei. Bei der Anmeldung ist ein Betrag von 20 Euro zu entrichten.
- **Pfarnachrichten:** Damit die nächste Ausgabe der Pfarnachrichten rechtzeitig in Druck gehen kann, möchten wir Sie bitten, Messintentionen für Juni, Juli und August 2015 bis spätestens Dienstag 16. Juni 2015 in der Sakristei oder Pfarrkanzlei vormerken zu lassen.
- **Kanzleistunden:** Montag und Dienstag 8–11 Uhr, Freitag 14–17 Uhr
- **Telefonnummern:** Pfarrkanzlei: 02680/2234, **NEUE Handynummern:** Hr. Pfarrer Georg Lang: 0676/880 703 437, Fr. Rosi Waha: 0676/880 703 438

Anmeldung zu den Passionsspielen 2016: Es haben sich zwar schon zahlreiche Personen angemeldet, herzlichen Dank an diese für ihre Bereitschaft! Viele Anmeldungen fehlen aber noch. Bitte meldet Euch an, Formulare liegen in der Kirche auf. Das Anmeldeformular kann auch im Internet abgerufen werden unter: <http://www.passio.at/ichbindabei>. E-Mails können auch direkt an Emmerich Waha geschickt werden: e.waha@passio.at mit Angabe von Adresse, E-Mail-Adresse, Namen, Geburtsdatum, Telefonnummer und gewünschter Tätigkeit: Volk, Sprechrolle, Technik, Organisation etc.

Passionsspieler-Hauptversammlung: Alle Mitwirkenden sind zur Hauptversammlung am Palmsonntag, dem 29. März 2015 um 15 Uhr im Haus Betanien eingeladen.

Personalsuche für Passionsspielbüro: Ab Mitte Juni 2015 werden für unser Kartenbüro Bürokräfte auf flexibler Teilzeitbasis gesucht. Interessenten/Interessentinnen mögen sich bitte im Pfarrhof mit entsprechenden Bewerbungsunterlagen melden!

Spende Pfarnachrichten: Wir bitten Sie, den Druck der Pfarnachrichten mit einer Spende zu unterstützen. Kontonummer 3244, BLZ 33092
RAIKA St. Margarethen, AT33 3309 2000 0000 3244

Impressum: Röm.-kath. Pfarre St. Margarethen
Bearbeitung und Foto: Dr. Emmerich Waha,
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Georg Lang
Druck: Druckerei Grafik Fritz,
7062 St. Margarethen